

eine Verleihung an die lombardischen *Johanniter*, welche ohne Jahres- und Monatsdatum in einem Notariatsinstrument von 1272 überliefert ist¹ und nur mit *Actum Yporegie in castro predicti imperatoris, feliciter* schliesst. Sichere Gründe für die Datierung vermag ich nicht zu entdecken. Andere zu Ivrea ausgestellte Urkunden Friedrichs sind nicht bekannt. Auch die in dem Document erwähnten Namen von drei Johannitern gewähren uns bei der geringen Kenntnis, die wir von der älteren Ordensgeschichte besitzen², keinen festen Anhaltspunkt. Stumpf (4181^a, vgl. *Acta Imperii* n. 369) reiht die Urkunde 1176 zwischen August und Oktober ein³, offenbar weil er das zu Turin ausgestellte Privileg n. 4182 zwischen den Urkunden vom 29. Juli und 20. November fälschlich eingeschoben hatte. Alsdann müsste jetzt mit St. 4182 auch St. 4181^a in den Winter 1175 zu 1176 gesetzt werden. Wenn der Kaiser am 5. Januar 1176 in Turin dem Bernhardospiz ein Privileg verlieh, kann er sehr gut kurz vorher oder nachher in Ivrea die Johanniter beschenkt haben. Dass der Vorgang sich 'in castro predicti imperatoris' abspielte, und die Urkunde nicht in der üblichen Kanzleiform ausgestellt wurde, passt zu der damaligen kriegerischen Lage, in der der Kaiser seine Kanzlei nicht mit sich geführt zu haben scheint: nachdem er im November 1175 Alessandria angegriffen hatte, bereitete er sich für das Frühjahr 1176 zu einem grossen Schlag gegen den Lombardenbund vor. Auch dass die den Johannitern geschenkten Ländereien den auf Seiten des Bundes stehenden Mönchen von Chiavalle abgekauft waren, ist aus den damaligen Zeitverhältnissen erklärbar, da der Kaiser mit den Rebellen im Frühjahr 1175 einen Vertrag geschlossen und den ganzen Sommer hindurch in Frieden gelebt hatte.

Beide Urkunden, St. 4182 und St. 4181^a, sind für die kaiserliche Politik bezeichnend. Der Kaiser suchte im Kampfe mit Papst Alexander und dem Lombardenbund die in Italien ansässigen Orden sich zu befreunden und scheint zu einer Annäherung besonders die Friedensepisode vom Sommer 1175 benutzt zu haben. Wie im Juli 1175 die Kreuzträger (St. 4178), so erhielten dann im Januar

1) Ms. Mailand Staatsarchiv Museo Diplom. Sovr. Germ. sec. XII e XIII. 2) Die Litteratur über den Johanniterorden s. bei Hellwald, *Bibliographie de l'ordre de Malte* (Rome 1885). 3) Ebenso Delaville Le Roux, *Cartulaire général de l'ordre des Hospitaliers de S. Jean de Jérusalem* (Paris 1894) I, 343.